

Verliert Rottweil Kripo-Direktion an Singen?

Polizei | Stadt am Hohentwiel wird als neuer Standort gehandelt / Immense Mehrkosten / Prüfergebnis soll Ende Mai vorliegen

Um den Sitz der Kriminalpolizeidirektion in der Region gibt es ein Tauziehen zwischen den Städten Rottweil und Singen. Die Stadt am Hohentwiel könnte den Zuschlag erhalten. Aus Gewerkschaftskreisen wird bereits Kritik geübt.

■ Von Armin Schulz

Kreis Rottweil/Tuttlingen. »Die Kripo erhält deutlich mehr Platz« – so lautete eine Schlagzeile unserer Zeitung von vor zwei Jahren. Bis vor Kurzem war geplant, dass der Kripo-Standort in der Kaiserstraße in Rottweil ausgebaut wird, um alle Aufgaben und Mitarbeiter am Rottweiler Standort zu bündeln. Das war ein Ziel der Polizeistrukturreform der grün-roten Vorgängerregierung in Stuttgart, umgesetzt zu Beginn des Jahres 2014.

Jetzt, drei Jahre später, im Zuge der Reform der Reform durch Grün-Schwarz im Land, werden andere Szenarien entwickelt. Die Folge könnte sein, dass Rottweil zu einem Kriminalkommissariat heruntergestuft wird. Singen am Hohentwiel könnte neuer Direktionsstandort für die Kripo werden. Das wird dem Schwarzwälder Boten von mehreren Seiten bestätigt. Demnach ist im Gespräch, in Singen einen Neubau für rund 20 Millionen Euro zu erstellen.

Damit würde die Region Schwarzwald-Baar-Heuberg durch die so gut wie beschlossene Reform der Reform nicht nur den Sitz des Polizeipräsidiums verlieren. Dieses soll ja nach den Empfehlungen des Lenkungsausschusses zur Evaluierung der Polizeistrukturreform von Tuttlingen nach



Die Polizei in der Region kommt nicht zur Ruhe. Mit der neuerlichen Reform könnte Rottweil den Kripo-Standort verlieren. Foto: Seeger

Konstanz abwandern, sondern auch den Kripo-Hauptstandort. Der Leitgedanke bei diesen Überlegungen: Der Sitz der Kriminalpolizeidirektion solle dort angesiedelt werden, wo sich die Kriminalitätsschwerpunkte befinden.

Diese Sichtweise wird innerhalb der Polizei nicht von allen geteilt. Jürgen Vogler, Bezirksvorsitzender Tuttlingen der deutschen Polizeigewerkschaft Baden-Württemberg, bemängelt an dieser Idee, dass sie einerseits nicht wirtschaftlich, andererseits sozial unverträglich sei. Zum Aspekt der Wirtschaftlichkeit führt Vogler aus, dass in Rottweil der Anbau an das bestehende Gebäude nur 4,6

Millionen Euro kosten würde. Von Rottweil aus hätte man – in den bisherigen Strukturen betrachtet – fünf Landkreise bedient: Tuttlingen, Rottweil, Schwarzwald-Baar, Freudenstadt und den Zollernalbkreis. Der neue Zuschnitt der regionalen Polizeipräsidien beinhaltet lediglich vier Landkreise: Der Zollernalbkreis und Freudenstadt werden anderen Präsidien zugeschlagen. Konstanz käme hinzu.

Vogler denkt auch an die Kollegen, die bei einem neuerlichen Wechsel des Kripo-Sitzes ihre berufliche Situation neu ausrichten müssten. Manche würden die dann längeren Anfahrtswege nicht in Kauf nehmen und müssten

sich andere Aufgaben suchen. Er sagt: »Wir müssen dafür kämpfen, dass der Standort Rottweil erhalten bleibt.« Zudem setzt er auf das Prinzip Vernunft und sagt, er könne sich nicht vorstellen, dass das Finanzministerium einer Lösung zustimmen werde, die

das Vierfache der bislang geplanten Kosten würde.

Nach unseren Informationen ist der dem Finanzministerium angeschlossene Landesbetrieb Vermögen und Bau Baden-Württemberg dabei, die einzelnen Szenarien auf Verfügbarkeit und Finanzier-

barkeit zu prüfen. Ende des Monats sollen Ergebnisse vorliegen.

Kommentar

Von Armin Schulz



Keine Lobby?

Wenn kommt, was hinter den Kulissen geplant wird, dann gehören Rottweil und Tuttlingen zu den großen Verlierern der neuerlichen Polizeistrukturreform durch die nun grün-schwarze Landesregierung. Tuttlingen ist dann nicht mehr Präsidiumssitz, Rottweil verliert die Kriminalpolizeidirektion. Das wäre ein herber Verlust für die Region Schwarzwald-Baar-Heuberg. Was schlimmer wiegt: Die Reform der Reform würde nichts besser, sondern alles schlimmer machen, ohne ins jeweilige Detail gehen zu wollen. Wer aber zentrale Aufgaben an den Rand einer Gebietskulisette setzt, wie mit Konstanz und Singen geschehen würde, macht denselben Fehler, den die Vorgängerregierung begangen hat. Die Polizeiarbeit vor Ort würde durch längere Abstimmungswege kompliziert und ineffektiv. Man fragt sich: Hat die Region keine Lobby in Stuttgart?

Mit Wohnwagen auf die Waage

Kreis Rottweil. Am Donnerstag und Freitag vor Pfingsten können Urlauber wieder ihren beladenen Wohnwagen oder Caravan wiegen und sich beraten lassen, wie sie sicher und entspannt am Urlaubsort ankommen. Der kostenlose Service der Kreisverkehrswacht Rottweil wird am 1. Juni in Schramberg-Sulgen und am 2. Juni in Rottweil angeboten. Die Aktion findet jeweils in der Zeit zwischen 15.30 und 19 Uhr statt: Donnerstag,



Mit dem Wohnwagen bald in den Urlaub? Hierzu gibt es Tipps. Foto: Kreisverkehrswacht

1. Juni, Schramberg-Sulgen, Parkplatz Kreissporthalle Freitag, 2. Juni, Rottweil, Parkplatz neben der Stadthalle (Festplatz). Das Angebot ist auch für Nichtmitglieder der Kreisverkehrswacht Rottweil kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.



Die Kreisstraßen von Weigheim nach Deißlingen werden repariert. Am Montag geht es los. Foto: Landratsamt Rottweil

Straße nach Weigheim wochenlang gesperrt

Verkehr | Arbeiten starten am Montag

Kreis Rottweil. Die Kreisstraßen K5704 und K5557 von Weigheim (Schwarzwald-Baar-Kreis) nach Deißlingen (Landkreis Rottweil) werden ab Montag, 29. Mai, für den Verkehr gesperrt.

Vom Ortsende von Weigheim bis zum Anschluss an die Kreisstraße K 5559 beim Industriegebiet Mittelhardt-Ost soll der Straßenbelag erneuert werden, heißt es in einer Pressemitteilung. Um einen möglichst reibungslosen Bauablauf zu gewährleisten, wurden die Arbeiten als Gemeinschaftsmaßnahme der beiden betroffenen Landkreise ausgeschrieben. Vor Beginn der Straßenbau-

arbeiten müssen auf dem Streckenabschnitt Bäume gefällt werden. Die Arbeiten am Fahrbahnbelag starten am 19. Juni und werden durch die Firma Walter durchgeführt.

Anfang August sind Arbeiten fertig

Voraussichtlich Anfang August kann mit den Abschluss gerechnet werden. Der Verkehr einschließlich Busverkehr wird über Trossingen umgeleitet. Von der Gesamtmaßnahme in Höhe von 458.000 Euro entfällt auf den Landkreis Rottweil ein Anteil von 307.000 Euro.

PREMIUMPARTNER starter

TRUMPF

30.06.-01.07.2017

STADTHALLE UND STALLHALLE ROTTWEIL

WWW.STARTER-ROTTWEIL.DE

starter

Messe für Ausbildung & Berufe in der Region Rottweil

- > Moderne innovative Lasertechnologie
- > Kontinuierliches Wachstum und weltweite Präsenz
- > Neues Ausbildungszentrum
- > Unbefristete Übernahme bei guter Leistung

Gunar Haizmann, 53 Jahre
Ausbildungsleiter bei Trumpf

> Gutes Miteinander und Spaß an der Arbeit. Azubis unterstützen sich gegenseitig

> Mehrwöchige Aufenthalte an anderen deutschsprachigen Standorten

> Eigenverantwortliches Arbeiten

> Einblicke in alle Bereiche des Unternehmens

> Arbeiten in Reinräumen

Maik Moosmann, 19 Jahre
Ausbildung zum Mechatroniker

